

Inhalt

Editorial des Elternbeirats	Seite 1
Weihnachtspäckchen-Konvoi	Seite 2
Lesefertigkeit	Seite 3
ADAC-Warnweste	Seite 6
Kinder-Chor	Seite 8
Mittagsbetreuung	Seite 9
Schulhausverschönerung	Seite 10
Selbstbehauptungskurse / Zivilcourage	Seite 11
Spendenaufruf	Seite 12
Schreibprojekt der Klasse 2b	Seite 13
Selbstbehauptungskurs	Seite 14

Editorial des Elternbeirats

Frohe Weihnachten und ein gesundes, glückliches Jahr 2011!

Wir wünschen allen Kindern, Eltern und Lehrern, der Schulleitung, der Verwaltung, den Erzieherinnen der Mittagsbetreuung und allen, die sich mit der Peslmüllerschule verbunden fühlen ein frohes Weihnachtsfest, eine nicht allzu hektische Adventszeit und einen guten Rutsch ins Neue Jahr.

Ein ganz besonderer Dank geht an dieser Stelle an Jürgen Schnabel, der in diesem Jahr für den prächtigen Weihnachtsbaum gesorgt hat, der die Aula unserer Schule schmückt. Die Nordmantanne stammt aus einem Forst der Gemeinde Geretshausen in der Nähe von Landsberg am Lech und wurde eigenhändig von unserem Hausmeister (offiziell Amtmann) ausgesucht. Girlanden, Kugeln und Sterne haben die Kinder der Haupt- und Grundschule in einer gemeinsamen Aktion angebracht. Vielen Dank allen Beteiligten!

Der Elternbeirat der Peslmüller Grundschule



Foto: I. Buxton

Weihnachtspäckchen-Konvoi 2010

Von der Freude, anderen eine Freude zu bereiten

Die Kinder der Peslmüllergrundschule haben auch in diesem Jahr wieder viele Weihnachtsgeschenke gespendet. Die Päckchen sind schon auf dem Weg nach Rumänien und in die Ukraine.

Schwitzige Hände, leuchtende Augen, strahlende Gesichter – Kinder, die ihre Weihnachtsgeschenke in Empfang nehmen, auspacken und strahlen vor Freude. Viele Kinder dürfen diese wundervolle Freude zu Weihnachten aber nicht erleben. Das wollten die Kinder der Grundschule an der Peslmüllerstrasse ändern. Deshalb haben sie gut erhaltenes Spielzeug gespendet, eine Weihnachtskarte gebastelt oder gemalt. Die Eltern haben Süßigkeiten, Schreib- oder Malsachen gespendet und das Ganze gemeinsam mit ihren Kindern zu einem schönen Weihnachtspäckchen in der Größe eines Schuhkartons verpackt.

Die Schüler der Grundschule an der Peslmüllerstrasse packten in diesem Jahr wieder ganz eifrig und brachten die Päckchen zur Schule, von wo aus sie von mir zu einer zentralen Sammelstelle gebracht wurden. Insgesamt wurden an der Schule in diesem Jahr mehr als 150 Päckchen und 250 Euro an Transportkostenbeteiligung gespendet. Vielen Dank an alle!

Zum zehnten Mal startet der große Konvoi mit Päckchen, die Kinder in ganz Deutschland gepackt haben. Mit zirka zehn 40-Tonner-Sattelzügen, zwei 7,5-Tonnern, zwei Reisebussen und zwei Kleinbussen machen sich rund 70 Helfer vom 4. bis 10. Dezember 2010 auf den Weg nach Rumänien und in die Ukraine, um dort im tiefsten Hinterland Weihnachtspäckchen an bedürftige Kinder zu verteilen.

Das einzige Geschenk

Für die meisten Kinder in den Waisenhäusern, Krankenhäusern, Behinderteneinrichtungen, Kindergärten und Schulen ist es das einzige Weihnachtsgeschenk, das sie erhalten.

Durchgeführt wird die Aktion von Round Table Deutschland und Ladies Circle Deutschland.

Details, spannende Reiseberichte und weitere Informationen finden Sie unter www.weihnachtspaeckchenkonvoi.de

Annette Münich-Wienes



Foto: A. Münich-Wienes

Lesefertigkeit

Persönliche Zuwendung ist die beste Motivation

Der Pele-Club unterstützt die Kinder an der Peslmüller Grundschule beim Lesenlernen. Dabei stehen die Freude am Lesen und der Spaß an der spannenden Welt der Bücher im Vordergrund.

„Hier, hier“, „Ich“, „Ich will“, „Ich“ - ein Finger nach dem anderen schießt in der Klasse 2c der Peslmüller Grundschule in die Höhe als der Klassenleiter Bernhard Reuschel die bevorstehende Lese-stunde ankündigt und fragt: „Wer geht heute mit zum Lesen?“ So manche Mutter und mancher Vater würde sich verwundert die Augen reiben angesichts der Vorfreude ihrer Sprösslinge auf eine Unterrichtsstunde, in der sie selbst einen Text vorlesen sollen. Zu Hause wäre das schwieriger mit dem Lesen, müssten viele Eltern denken. Doch selbst das Klassenzimmer ist für manche Kinder nicht der ideale Ort, um vorzulesen, weiß Bernhard Reuschel. „Einige Kinder trauen sich in der großen Gruppe nicht, ihre Lesefertigkeiten zu zeigen“, erläutert der Lehrer und Konrektor der Schule. Deshalb empfinden die Kinder die kommende Schulstunde als eine besondere Gelegenheit, die sie gerne nutzen: Das laute Übungslesen findet nämlich in Kleinstgruppe bei zwei Lesemüttern des Pele-Clubs statt. Der Peslmüller Lese-Club, kurz Pele-Club, ist eine Initiative der Eltern der Grundschule, die sich die Leseförderung der Kinder auf die Fahnen geschrieben hat.

Büro wird zum Unterrichtsraum

Heute dürfen Sebastian und Yasin mit Sylvia Oelert und Elke Wopat in das Büro von Konrektor Reuschel, das mit seinem bequemen Sofa und dem kleinen runden Konferenztisch kurzerhand als Unterrichtsraum genutzt wird. Sebastian lässt sich mit Sylvia Oelert, die den Pele-Club auf Elternseite organisiert und selbst Kinder während der Pele-Stunden betreut, auf der Couch nieder. Yasin setzt



*Sylvia Oelert hört ihrem Schützling Sebastian aufmerksam beim Vorlesen zu.
Foto: I. Buxton*

sich zusammen mit seiner Lesemutter an den Tisch. Beide Kinder haben das Schullesebuch vor sich liegen und beginnen mit dem Vorlesen der Geschichte, die ihr Klassenlehrer für sie ausgesucht hat.

Die spannende Bücherwelt erkunden

Eigentlich läuft es bei den beiden Jungs schon ganz gut mit dem Lesen. Manchmal geht die Fantasie ein wenig mit den beiden Zweitklässlern durch: „Hoppla, da hast etwas dazu gedichtet“, wirft Lesemutter Sylvia Oelert ein und fragt: „Steht dort wirklich 'ich habe'?. „Ich hab Hunger“, korrigiert sich Sebastian. Yasin ist an einen Buchstabenwurm gelangt, aus dem er beim besten Willen kein Wort formen kann: Unterseid..., unterseidlihe. Seine Lesemutter versteckt den hinteren Wortteil. Ah, so geht es besser: „Unter“, liest Yasin – und dann den mittleren Wortteil: „schied“, und schließlich noch den Schluss: „liche“. „Unterschiedliche“ liest Yasin nun fehlerfrei und freut sich – und seine Lese-Mutter freut sich mit

ihm. Damit haben die beiden ganz spielerisch das wichtigste Ziel der Initiative erreicht: „Uns geht es darum, den Kindern noch mehr Freude am Lesen zu vermitteln und sie zu motivieren, in die spannende Welt der Bücher einzutauchen“, erläutert Sylvia Oelert die Arbeit des Pele-Clubs.



Yasin ist ganz vertieft in seine Geschichte über Thomas und seinen Freund, der ihn auch dick mag. Foto: I. Buxton

Über die positive Leseerfahrung und die individuelle Betreuung soll die für den Schulerfolg so wichtige Lesefertigkeit der Kinder gefördert werden, weshalb Lehrer Bernhard Reuschel das Engagement der Eltern auch ganz besonders schätzt: „Die Kleinen spüren die persönliche Zuwendung und manche können sich in den Pele-Stunden viel mehr öffnen als in der großen Klassengemeinschaft“, sagt Reuschel. „Bei vielen platzt nach einer Zeit richtiggehend der Knoten. Sie lesen plötzlich viel besser und leihen sich Bücher aus.“

Auch Omas und Opas sind Lesepaten

Das Konzept der Initiative sieht vor, dass jeweils eine Begleitperson während einer regulären Unter-

richtsstunde mit einem bis etwa sechs Kindern das Lesen übt. Dabei muss es sich keineswegs immer um eine Mutter handeln. „Im Pele-Club engagieren sich auch Omas und Opas und andere Freiwillige“ erläutert Sylvia Oelert. „Einer unserer Helfer ist ein ehemaliger Gymnasiallehrer.“ Insgesamt lesen etwa zehn Lesepaten regelmäßig mit den Kindern. Aber die Mitarbeit im Pele-Club setzt keineswegs pädagogische Erfahrung voraus. „Wir freuen uns über jeden Betreuer“ versichert Sylvia Oelert. „Was im Pele-Club zu tun ist, hat im Grunde jeder schon einmal als Mutter, Vater, Oma oder Opa mit dem eigenen Nachwuchs gemacht: Gemeinsam lesen und über das Gelesene sprechen.“

„Irgend etwas fällt uns immer ein“

Meist ziehen sich die kleinen Lesegruppen in einen freien Raum wie das Büro des Konrektors oder den Computer-Raum zurück. „Leider verfügen wir nicht über viele Rückzugsmöglichkeiten für Arbeitsgruppen“, klagt Reuschel. „Und auch auf den bestehenden Flächen haben wir aufgrund von Feuerschutzvorschriften wenig Gestaltungsmöglichkeiten. Aber irgend etwas fällt uns immer ein.“



Während Sebastian und Yasin mit den Lesemüttern arbeiten, erleben auch die anderen Kinder der 2c eine besondere Unterrichtsstunde: Sie dürfen sich auf der Schulbühne im Foyer ihren Lieblingsplatz suchen und lesen sich gegenseitig in Dreier-Gruppen vor. Foto: I. Buxton

Zwei Geschichten über das Essen haben Sebastian und Yasin in den vergangenen 25 Minuten gelesen. In beiden Texten geht es um das Thema Essen. Die Hauptfigur Thomas in der einen Erzählung wird von seiner Mutter angehalten, nicht so viel zu essen. Ein Pausenbrot bekommt der Junge auch nicht mit in die Schule.

Wie findest du das“, fragt Sylvia Oelert ihren Schützling. „Nicht gut“, antwortet Sebastian. „Und wie wäre es besser?“ Sebastian muss nicht lange überlegen: Ein gesundes Essen muss es sein. „Vollkornbrot zum Beispiel“, weiß der Zweiklässler. „Oder Karotten“, schlägt Yasin seiner Lesemutter

vor. Was beide aber noch nicht wissen, offenbart die zweite Geschichte über das deutsche Mädchen Kristina und Mukasine aus Ruanda.

Lesestunde macht schlau

Ein Bild zeigt, wie viele Nahrungsmittel Kristina und wie wenige Mukasine auf der anderen Seite am Tag zur Verfügung stehen, und es stellt beide mit einem kleinen Bauch dar. Wie kommt es nun, dass auch das ruandische Mädchen einen Bauch hat. Ganz unten steht es: Auch Hunger macht einen dicken Bauch. Und so wird die Leseübungsstunde ganz nebenbei auch zum Sachunterricht über Ernährung und die Armut in der Welt.

Ima Buxton



*Lesespiel am Gruppenarbeitstisch: Lesemutter Ulrike Hövelmann hat sich mit ihren Schützlingen das Foyer als Arbeitsplatz ausgesucht. Die Schüler der 4b erarbeiten sich mit Hilfe eines Lernspiels die Inhalte eines Buches.
Foto: I. Buxton*

Pele-Club-Paten gesucht

Der Pele-Club freut sich über engagierte Eltern, Großeltern und andere Freiwillige, die während der Unterrichtszeit zusammen mit einer kleinen Gruppe von Kindern das Lesen üben. Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich, wichtig ist nur der Spaß an der Arbeit mit den Kindern. Der Pele-Club vereinbart mit den Lese-Paten einzelne Termine, so dass keine Verpflichtung zur regelmäßigen Teilnahme besteht.

Kontakt: Sylvia Oelert, Tel. 0151 / 5017 3331 (Kl. 2c), E-Mail: lasso@alice-dsl.net

ADAC-Warnwesten

Leuchtendes Beispiel



Mit Liedern und einer kleinen Aufführung brachten die großen den kleinen Schülern zu früher Morgenstunde das Thema Verkehrssicherheit nahe. Im Anschluss an die Performance erhielt jeder ABC-Schüler eine ADAC-Warnweste – zur Sicherheit.

Zu einer ungewöhnlichen ersten Schulstunde versammelten sich die Schüler und Schülerinnen der Peslmüller Grundschule am ersten Dezember vor der Schulbühne in der Aula. Statt wie sonst gleich zum Unterricht in ihre Klassenzimmer zu gehen, erteilten die Kinder der höheren Klassenstufen den Erstklässlern an diesem Mittwochmorgen eine kleine Lektion in Sachen Verkehrssicherheit. Anlass für die kleine Performance war eine Aktion des ADAC, der an alle Erstklässler Warnwesten mit lustigen Motiven verteilen ließ.

Leuchtbänder helfen gesehen zu werden

Natürlich erfolgte die Belehrung auf denkbar unterhaltsame Weise: Zunächst demonstrierte die 2c mithilfe eines Verkehrs-Songs, wie gut Rot und Gelb im Straßenverkehr zu sehen sind und wie schwierig es für Autofahrer sein kann, dunkel gekleidete Kinder zu erkennen. Die Jungs und Mädchen der 4b brachten ein weiteres Hilfsmittel ins Spiel: Wer Leuchtbänder an Ranzern und Kleidung trägt, braucht sich keine Sorgen mehr zu machen, übersehen zu werden. Teil drei der Performance bestritt die Theatergruppe: Mithilfe von Taschenlampen demonstrierte sie eindrucksvoll, wie schlecht dunkle Kleidung und wie gut die

Leuchtbänder im Licht selbst der kleinen Scheinwerfer zu sehen sind.



*Die Schulleiterin Irmgard Kaiser bat die Erstklässler in ihrem leuchtenden Outfit zum „Erstklässler-Leuchtwesten-Foto“ auf die Bühne. Wie wirkungsvoll die Westen sind, beweist eindrucksvoll das Foto.
Foto: I. Buxton*

Zum Schluss erhielt jeder der 69 ABC-Schützen von den jungen Schauspielern eine Weste überreicht. Natürlich sollen die Kinder die Westen nun auch auf dem Weg zur Schule tragen, ermunterte Schulleiterin Irmgard Kaiser die Jüngsten, bevor sie sie wieder in den Unterricht entließ.

Ima Buxton

Der Chor an der Peslmüller-Grundschule

Nachwuchs-Sänger jederzeit willkommen

„Tausend Künste kann der Teufel, aber singen kann er nicht.“ (Max Beyer)

Freitagnachmittags, wenn die Schülerschar in Vorfreude aufs Wochenende freudig johlend und besonders rasch aus den Türen hinausläuft, kehrt Ruhe in die eben noch belebten Räume der Schule ein und sinkt bis in den Keller. Seit März dieses Jahres jedoch singt und klingt es dort noch ein wenig weiter. In Raum K63 der Mittagsbetreuung probt der Chor. Entstanden aus einer Initiative des Elternbeirats zählt dieser aktuell elf emsig singende Kinder plus die Chorleiterin Franziska Kaupper.

Spielerisch die Stimme entdecken

Ab 14 Uhr wird eine Dreiviertelstunde nicht nur gesungen. Die Kinder entdecken spielerisch ihren Stimmapparat, tanzen das Gesungene und stellen in kleinen Szenen, welche sie jederzeit kreativ weiterentwickeln können, den Inhalt der Lieder dar. Gerade an der Schwelle zum Wochenende ist die Energie dabei oft groß und überbordend. Zudem wird Wert auf eine fundierte stimmbildnerische Arbeit mit der Kinderstimme gelegt, mithilfe leichter Übungen werden zu Anfang der Stunde Körper und Stimme aufgewärmt.

Die Singpraxis ist gerade bei Grundschulkindern von großer Wichtigkeit und wird leider viel zu oft hintangestellt. Durch regelmäßiges Singen wird die natürliche Musikalität gefördert und zugleich der

Grundstein für eine musikalische Ausbildung gelegt. Das Musizieren in der Gruppe sensibilisiert die Kinder, regt sie zu Rücksichtnahme und Respekt an und bietet ihrem jungen, frischen Ausdrucks- und Gestaltungswillen ein Ventil.

Kostbares Gut

Eine gesunde, geschmeidige Stimme ist ein kostbares Gut und zugleich ureigenes Instrument eines jeden Menschen.

„Ein kleines Lied, wie geht's nur an, dass man so lieb es haben kann, was liegt darin? Erzähle! Es liegt darin ein wenig Klang, ein wenig Wohllaut und Gesang und eine ganze Seele.“ (Marie von Ebner-Eschenbach).

Interessierte Sängerinnen und Sänger sind willkommen und können mühelos einsteigen, es ist keine Vorbildung erforderlich. Für Fragen steht Franziska Kaupper jederzeit telefonisch (089 / 289 75 124), oder auch per E-Mail zur Verfügung (franzikaupper@onlinehome.de).

Walter Preyß

Mittagsbetreuung an der Peslmüllerschule

Neue Führung übernimmt ihr Amt

Sieben Betreuerinnen kümmern sich liebevoll um inzwischen mehr als 80 Kinder in der Mittagsbetreuung der Peslmüller Grundschule. Die Lehrerin Claudia Wimmer ist ab sofort erster Vorstand des Vereins.

Die Mittagsbetreuung der Peslmüllerschule ist mittlerweile richtig groß und auf mehr als 80 Kinder angewachsen. Jedes Jahr steigt die Zahl der Kinder um 25 bis 30 Prozent. Rein rechnerisch verteilt sich die Gesamtzahl der zu betreuenden Kinder auf fünf Gruppen, da die Stadt beziehungsweise der Freistaat Bayern die Anzahl der Gruppen rein über der Zahl der Kinder festlegen. Intern haben wir je nach Platz, Klassen und Bedarf die Kinder auf drei Räume verteilt. Im Zimmer der Mittagsbetreuung werden die Kinder durch Frau Fuchs und Frau Eckl betreut, im Musikraum durch Frau Weiland und Frau Loferer und die Kinder, die im Klassenzimmer von Frau Dersch untergebracht sind, werden von Frau Lutz und Frau Ufert betreut. Erfreulicherweise haben wir seit Oktober 2010 eine neue Mitarbeiterin, Frau Schwarzenberger. Sie wird dort aktiv, wo sie gebraucht wird. Somit beaufsichtigen insgesamt sieben Betreuerinnen unsere Kinder.

Abwechslungsreiche Beschäftigung

In der Mittagsbetreuung an der Peslmüller Grundschule werden seit 1994 die Schulkinder der Jahrgangsstufen 1 bis 4 klassenübergreifend in den Räumen der Schule betreut, täglich vom Ende des Unterrichts an bis um 14.30 Uhr. Die Kinder werden liebevoll begleitet, zum Spielen und Basteln angeregt und bei den Hausaufgaben betreut. Bei schönem Wetter können sich alle Kinder im Schulhof bei Bewegungsspielen austoben. Sie sind hier also nicht nur „beaufsichtigt“, sondern werden abwechslungsreich beschäftigt. Und durchweg alle Kinder gehen gerne in die Mittagsbetreuung. Zwei

der drei Gruppen bekommen das Mittagessen geliefert und können in ihren Räumen essen. Eine Gruppe geht ins benachbarte BBG in die Mensa und isst dort. Auch das klappt sehr gut. Da die Mittagsbetreuung eine Elterninitiative ist, wurde 2002 ein Verein gegründet, dessen Zweck die Organisation und Durchführung der Mittagsbetreuung ist. Der Verein verfolgt demnach ausschließlich gemeinnützige Zwecke. Am 28. Oktober dieses Jahres veranstaltete der Verein die alle zwei Jahre statt findende Mitgliederversammlung, zu der regel-mäßig alle Eltern eingeladen werden, die dem Verein der Mittagsbetreuung beigetreten sind und ein Kind in der Mittagsbetreuung haben. Der noch amtierende Vorstand erläuterte der Versammlung seine Aktivitäten, den Stand der Finanzen und informierte über Neuerungen.

Im Mittelpunkt der Versammlung stand die Neuwahl des kompletten Führungsgremiums, da sich in diesem Jahr keines der drei Vorstandsmitglieder mehr zur Wahl gestellt hatte. Dies hatte zum einen berufliche Gründe und zum anderen hat ein Vorstandsmitglied seit diesem Schuljahr kein Kind mehr in die Grundschule. Die Wahl zum Mitglied des Vorstands, der ab sofort seine neue Aufgabe ausüben wird, fiel auf Claudia Wimmer (1. Vorstand und Lehrerin an der Peslmüllerschule), Christian Wolff (Schriftführer) und Florian Winkler (Kasse).

Der ehemalige Vorstand wünscht den neuen Amtsinhabern viel Erfolg bei der Ausübung des neuen Amtes.

Bettina Schopf, ehemals 1. Vorstand

Schulhausverschönerung

Blaue Farbe vertreibt den grauen Alltag

Kinder, Eltern und Lehrer/innen verschönern ihr Schulhaus

Kurz vor den Sommerferien griffen Schüler/innen, Eltern und Lehrer zu Pinsel, Sticknadel und Spaten um das Schulhaus, um den Pausenhof und den Schulgarten zu verschönern. Heraus kam ein buntes Potpourri unter anderem mit Motiven von Keith Haring, Tangram-Figuren, Phantasie-Wassertieren und eine alpenländische Blumenwiese.

Natürlich durfte auch das Schulmaskottchen „Pesi“ nicht fehlen und strahlt nun, wie das ganze Schulhaus, wieder in neuem Glanz. Möglich wurde das ganze Projekt nur durch die tatkräftige Mitarbeit aller (und mancher besonders).

Eine schöne Erinnerung besonders für die Kinder, die auf diese Weise noch einmal ganz andere Dinge

lernten: gemeinsames Arbeiten macht Spaß, geht schneller und das Ergebnis wird vielseitiger. Jede/r kann sich einbringen und ist wichtig. Das ist ganzheitliches Lernen!

Zum Schluss gab es sogar noch eine Würdigung besonderer Art: Das städtische Schulamt übergab eine Urkunde, in der die Aktion ausdrücklich lobend erwähnt wird. Und wer weiß, ob nicht in ein paar Jahren so mancher Ehemaliger voll guter Erinnerungen durch „sein“ Schulhaus streift und sein Kunstwerk stolz dem eigenen Nachwuchs zeigt...

Katharina Schiller/ Roland Gertz



Fotos: B. Reuschel

Selbstbehauptungskurse für Mädchen und Jungen

Gewaltprävention in Schule und Alltag

Dieses Thema ist dem Elternbeirat ein wichtiges Anliegen! Daher bieten wir jedes Jahr allen Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, an einem Selbstbehauptungskurs teilzunehmen. Hier arbeiten wir schon seit vielen Jahren mit zwei bewährten Instituten zusammen:

Institut für FrauenSelbstmanagement

Ziel der Kurse ist, die Mädchen in ihrer Selbstsicherheit und in ihrem Selbstbewusstsein zu stärken und dadurch den Schutz vor Gewalt und sexualisierten Übergriffen aufzubauen und zu verstärken. Mit der in langjähriger Präventionsarbeit erprobten und bewährten Fünf-Finger-Faustregel lernen die Mädchen sich zu schützen und zu wehren.

Polizeikurs Zivilcourage

Falsch ist es, nichts zu tun

Wir alle wissen wie wichtig es ist, Kinder stark zu machen, ihr Bewusstsein für gefährliche Situationen zu schärfen und ihnen die richtigen Verhaltensweisen an die Hand zu geben. Deshalb werden seit einigen Jahren an unserer Schule erfolgreich Selbstbehauptungskurse für unsere Kinder angeboten.

Aber was ist mit uns Eltern? Wie steht es mit unserer Zivilcourage? Wie verhalten wir uns in Notsituationen, die uns oder andere betreffen? Wissen wir, wie wir ohne selbst in Gefahr zu geraten selbstsicher helfen können?

Schulmittel sind knapp -

„Mannigfaltig“ – Institut für Jungen- und Männerarbeit

Eigene Grenzen wahrnehmen, Verhaltensspiel-räume erweitern, Selbstbehauptungs-strategien entwickeln und die Bewusstwerdung alternativer Handlungs- und Lösungsmöglichkeiten in bedrohlichen Situationen sind unter anderem Inhalte der Kurse für Jungen. Ziel ist es, eine „gute“ und angemessene Selbstbehauptung sowie Sozialkompetenz zu entwickeln.

Wichtiger Bestandteil aller Kurse ist ein Informationsabend für Mütter und Väter. Die Einbindung der Eltern trägt wesentlich zum Gelingen der Kurse und zur langfristigen Sicherung des Erlernten bei.

Anmeldebögen mit genaueren Informationen zu Inhalten, Terminen und Kosten erhalten Ihre Kinder im Laufe der nächsten Woche durch die Lehrer ausgehändigt. *Cornelia Köstler-Schmid*

Das Polizeipräsidium München bietet einen Kurs für Erwachsene an, der zur Selbstbehauptung ermutigt und die Selbstsicherheit stärkt. Die Kontaktbeamtin der Peslmüller Grundschule, Polizeioberrmeisterin Urban, leitet selbst Kurse und würde für uns im kommenden Frühjahr an einem Abendtermin (Tag wird noch bekannt gegeben) einen solchen Kurs abhalten. Wir sind die Vorbilder unserer Kinder, auch in punkto Zivilcourage.

Wer Interesse an diesem Kurs hat, wende sich bitte bis Ende des Jahres per email an Astrid Balzer (astridb.balzer@googlemail.com). *Astrid Balzer*

Schule und Elternbeirat bitten um Spenden

Die Schulen in München verfügen nur über einen sehr kleinen Etat für Büromaterial, Lern- und Lehrmittel, Möbel und Reparaturen. Daher schaffen viele Lehrer Materialien aus eigenen Mitteln an und erweitern so zum Beispiel die Klassenbücherei, richten Spielecken ein oder bezahlen Ausflüge für Kinder, die sonst nicht teilnehmen könnten.

Vorhandene Mittel reichen nur für das Nötigste

Die Schulleitung kann mit den vorhandenen Mitteln nur die dringlichsten Notwendigkeiten abdecken und ist daher sehr froh, wenn auch von anderer Seite Unterstützung gewährt wird. Im vergangenen Jahr haben wir beispielsweise von der Kreissparkasse München mehrere gut erhaltene Büroschränke, Tische und Stühle erhalten, die wir mit Hilfe des Elternbeirats und Herrn Schnabel abgeholt haben.

Mit Rechnern und Bildschirmen der Firma brainlab in Feldkirchen konnte der Computerraum weiter ausgebaut werden. Auch von Elternseite kamen immer wieder Sachspenden, wie etwa Geschenke für die Zahnaktion oder CD-Player für die Bühne.

Auch Kontakte zu Firmen helfen

Deshalb unsere Bitte: Wer etwas hat, was gut erhalten und für die Schule brauchbar ist, kann damit unseren Etat entlasten, was unmittelbar den Kindern zugute kommt. Darüber hinaus hilft uns sehr, wer einen Kontakt zu Firmen herstellen kann, die bereit sind eine (Sach-) Spende zu leisten. Selbstverständlich können wir für die Spenden eine entsprechende Quittung ausstellen.

Was sind geeignete Spenden?

Büromaterial: z. B. buntes Kopierpapier, Tonpapier, Stifte (Farbstifte, Eddingstifte, usw.), Laminierfolien, Kopierfolien, Magnete usw.

Bücher: Kinderbücher die für die Altersgruppe zwischen 6 und 10 Jahren geeignet sind.

Spiele: Lernspiele und Gesellschaftsspiele (z. B. Memory, 4 gewinnt, Labyrinth, LÜK, Logico usw.), Würfel und Spielsteine, Spielgeräte für den Sportunterricht (z.B. Federballschläger, Bälle, Jongliergegenstände usw.)

Geräte: CD-Player, Verstärker, Lautsprecher, Flachbildschirme, Laptops, Schreibmaschinen usw.

Theaterutensilien: Masken, Kostüme, Requisiten, Schminke (bitte unbenutzt), Deko-Material (z.B. weiße Leintücher für Bühnenbilder)

Was tun, wenn man sich unsicher ist, ob die Spende der Schule nützt?

Fragen Sie einfach im Büro nach oder schreiben eine E-Mail an bernhard.reuschel@muenchen.de. Über das Konto des Elternbeirates ist es auch möglich, statt einer Sach- eine Geldspende zu leisten: Kontoinhaber: Elternbeirat Peslmüller-Grundschule, Kontonr. 23234818, Stadtparkasse München, BLZ 701 500 00.

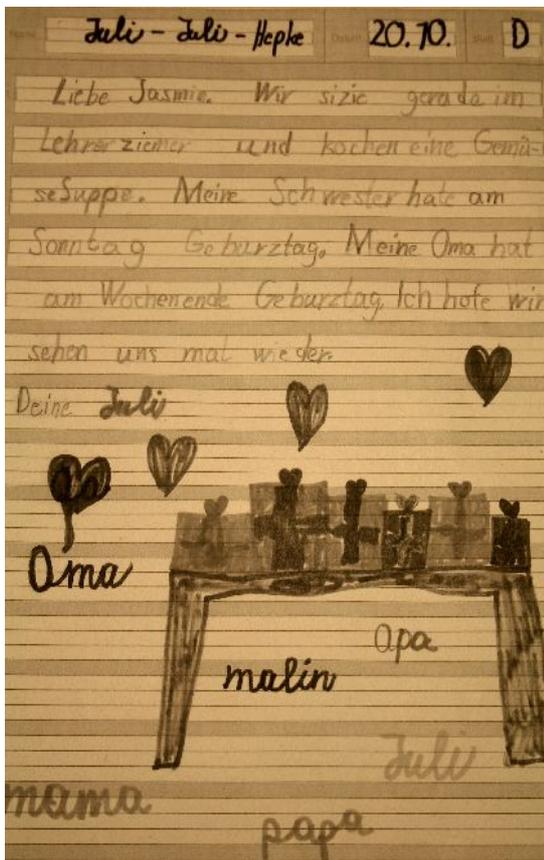
Vielen Dank für Ihre Unterstützung

*Bernhard Reuschel
Konrektor und Lehrkraft an der Peslmüller-
Grundschule*

Das Schreibprojekt der Klasse 2b

Schreiben erhält die Freundschaft

Um den Kindern in der ersten und zweiten Klasse für das Verfassen von eigenen Texten einen realen Hintergrund zu geben, entstand die Idee für dieses Brieffreunde-Projekt. Nach einer Kennenlernphase, in der kleine Steckbriefe und andere den Kindern wichtige Besonderheiten ausgetauscht wurden, erhalten die Kinder jetzt im Unterricht immer wieder die Gelegenheit ihren Brieffreunden zu aktuellen Themen und Inhalten zu schreiben. Der „Veröffentlichungscharakter“ dieser Texte (Briefe) führt und motiviert die Kinder zu genauerem Arbeiten.



Juli schreibt ihrer Brieffreundin Jasmin

Die Schüler erhalten in Form des Antwortbriefes Reaktionen auf ihren Brief, das erfreut, ermutigt und macht stolz auf das eigenen Können. Das Briefschreiben wird den Kindern somit auf natürliche Weise vertraut.



Das gemeinsame Interesse am Igel knüpft ein weiteres Band zwischen den Brieffreunden und -freundinnen.
Fotos: D. Hepke

Jedes Kind hat einen festen Brieffreund. Es finden gegenseitige Besuche und Aktionen statt, an welchen sich die Kinder immer wieder sehen und kennenlernen, dazu gehören etwa das gemeinsame Frühstück, Ausflüge und im Oktober hat uns sogar eine Igel-expertin besucht und uns über die Eigenheiten des kleinen Stachlers aufgeklärt.

Daniella Hepke

Aktion Verkehrssicherheit an der Peslmüllerschule **Besser zur Schule laufen**

Im Bereich der Grundschule unserer Kinder geht es jeden Morgen turbulent zu. Schüler und Lehrer von drei Schulen (Grund- und Hauptschule an der Peslmüllerstraße, Bert-Brecht-Gymnasium) wollen alle pünktlich zum Unterricht. Dabei kommt es in der allmorgendlichen Hektik bisweilen zu gefährlichen Situationen.

Als Elternbeirat der Grundschule haben wir deshalb am 18. November 2010 vor Schulbeginn eine Aktion durchgeführt, um Autofahrer über die oft riskante Verkehrssituation im Schulbereich aufzuklären. Das Ziel unserer Aktion war, alle Autofahrer, die morgens zwischen halb acht und acht Uhr im Bereich der Peslmüllerstraße unterwegs sind, zu bitten, einige Verhaltensregeln einzuhalten, um die Sicherheit

unserer Kinder zu gewährleisten. Dazu gehört natürlich zuvorderst, im Schulbereich nur Schritttempo zu fahren. Wir baten die Autofahrer aber auch, die Kinder nicht direkt vor der Schule aussteigen zu lassen – und falls irgend möglich, ihre Schützlinge zu Fuß zur Schule zu bringen.

Fast alle Autofahrer reagierten mit Verständnis auf unsere Aktion, worüber wir uns sehr gefreut haben – und was uns Hoffnung macht: Wir sind auf alle Beteiligten angewiesen, um die Sicherheit unserer Kinder zu gewährleisten. Die Aktion Verkehrssicherheit soll im Frühjahr wiederholt werden, diesmal auch mit Unterstützung der Polizei.

Klaus Kargl, Reinhard Titze



Das Verkehrsaufkommen im Bereich der Grundschule ist morgens vor Schulbeginn sehr hoch. Dabei kommt es immer wieder zu kritischen Situationen.

Fotos: R. Titze